

Biografien der Autor:innen

Carolyn Behrmann ist seit 2021 Professorin für Allgemeine Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. 2011 hat sie an der HU Berlin mit der Arbeit *Tyrann und Märtyrer. Bild und Ideengeschichte des Rechts* promoviert. Nach Forschungsaufenthalten u. a. in Rom, Paris, Los Angeles und Florenz leitete sie von 2014–2019 die Minerva-Forscherguppe *Nomos der Bilder. Manifestation und Ikonologie des Rechts* am KHI in Florenz (MPI), die die Kunst- und Bildgeschichte mit den Rechts- und Normenwissenschaften in einen intensiven interdisziplinären Dialog gebracht hat.

Dustin Breitenwischer ist Jun.-Prof. für Amerikanistik an der Uni Hamburg und Antragsteller des DFG-Netzwerks *Kulturen ästhetischen Widerstands*. Forschungs- und Lehrtätigkeiten führten ihn nach Minneapolis, New York, Freiburg und die FU Berlin, wo er 2015 promovierte. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen in den Bereichen (afro-)amerikanische Kunst, Literatur und Philosophie, u. a. der Monographien *Dazwischen: Spielräume ästhetischer Erfahrung in der US-amerikanischen Kunst und Literatur* (2018) und *Die Geschichte des Hip-Hop. 111 Alben* (2021) und des Sonderheftes *Archives of Resistance: Picturing the Black Americas* (gem. m. Robert F. Reid-Pharr u. J. Wrobel, *Amerikastudien/American Studies* 2022).

Burcu Dogramaci ist Professorin für Kunstgeschichte an der LMU München. Sie forscht zu Exil und Migration, Fotografie, Architektur, Urbanität, textilen Künsten, Geschichte der Kunstgeschichte, Live Art. Sie leitet das ERC-Projekt *METROMOD* zu sechs globalen Städten als Fluchtorte emigrierter Künstler*innen der Moderne und ist Co-Direktorin des Käte Hamburger Kollegs *Dis:konnektivität in Globalisierungsprozessen*. Publikationen u. a.: *Arrival Cities. Migrating Artists and New Metropolitan Topographies in the 20th Century* (2020, hg. m. M. Hetschold et al.); *Handbook of Art and Global Migration. Theories, Practices, and Challenges* (2019, hg. m. B. Mersmann).

Steffen Haug ist wiss. Koordinator des internationalen Forschungsverbundes *Bilderfahrzeuge – Aby Warburg's Legacy and the Future of Iconology* am Warburg Institute, London. Er promovierte an der HU Berlin über Walter Benjamins Bilder-Studien für sein Passagen-Werk (*Benjamins Bilder*, 2017) und ist Mitherausgeber der *Briefe Aby Warburgs* (2021). Derzeit arbeitet er an einem Projekt über Bild, Sprache und Politik in Warburgs Kriegstagebüchern.

Felix Jäger ist wissenschaftlicher Assistent am Institut für Kunstgeschichte der LMU München. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Verbundprojekt *Bilderfahrzeuge* am Warburg Institute in London (2018–2021) und Doktorand der Minerva Forschungsgruppe *Nomos der Bilder* am Kunsthistorischen Institut in Florenz, MPI (2014–2018). Schwerpunkte seiner Forschung sind materielle Kultur und Körperpolitik der Frühen Neuzeit, sowie *dis:ability art history* und jüngst die Kunstwissenschaft der DDR.

Henry Kaap ist Redakteur der *kritischen berichte* und nach Stationen in Berlin, Rom, Florenz und Venedig seit 2019 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Kunstgeschichte des Instituts für Kunstgeschichte der LMU München.

Fabienne Liptay ist Professorin für Filmwissenschaft an die Uni Zürich. Seit 2017 leitet sie das SNF-Projekt *Exhibiting Film: Challenges of Format*. Sie ist Mitherausgeberin der Reihe *Film-Konzepte* im Verlag edition text + kritik. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u. a. in der Bildlichkeit des Films, der Ästhetik und Theorie filmischer Bilder, audiovisuellen Erzählformen, historischen und aktuellen Wechselbeziehungen zw. visuellen Künsten und Medien, sowie auf Ausstellungskontexten und Formaten des Films. Jüngst erschien der Band *PostProduktion. Bildpraktiken zwischen Film und Fotografie* (2021).

Kerstin Maria Pahl wurde 2018 nach einem bi-nationalen Promotionsverfahren in Kunst- und Bildgeschichte an der HU Berlin und dem King's College in London mit einer Arbeit über *Life Writing and the Portrait in England, 1680 to 1750*, promoviert. Aktuell ist sie als wiss. Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin tätig, wo sie sich im Forschungsbereich *Geschichte der Gefühle* den Themen Gefühl- und Empfindungslosigkeit, Desensibilisierung, Stoizismus und Apathie widmet.

Sasha Rossman studied fine art and art history in New York, Berlin, Konstanz, and Berkeley where he completed his PhD with a dissertation on early modern furniture, diplomacy, and politics. He is currently teaching at the University of Bern.

Brigitte Sölch ist seit 2021 Professorin für Architektur- und Neuere Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg. Sie war zuvor Professorin für Architekturgeschichte und -theorie / Designgeschichte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart sowie langjährige Mitarbeiterin und Co-Projektleiterin (*Ethik und Architektur; Piazza e monumento*) am KHI in Florenz (MPI). Forschungsschwerpunkte sind die Kunst- und Architekturgeschichte des 15. bis 21. Jahrhunderts mit einem besonderen Interesse an der (politischen) Ideengeschichte und einer Problemgeschichte des Öffentlichen.

Sabine Sörgel received her PhD in Performance and Media Studies from Johannes Gutenberg University, Mainz in 2005. From 2008–2013 she was Lecturer in Drama, Theatre and Performance at Aberystwyth University in Wales and Senior Lecturer in Dance and Theatre at University of Surrey in Guildford, UK from 2013–2019. She is currently a research fellow at the Käte Hamburger Kolleg *Global Dis:Connect* at LMU Munich working on the shadows of globalization in current crises.

Marina Otero Verzier is Head of the Social Design Masters at Design Academy Eindhoven. 2015–2022, she was Director of Research at Het Nieuwe Instituut, Rotterdam. Otero has been curator at *Shanghai Biennale 2021*, at *Venice Biennale of Architecture 2018*, and chief curator of the 2016 *Oslo Architecture Triennale*. She co-edited *Unmanned: Architecture and Security Series* (2016–2020) and *Architecture of Appropriation* (2019), among others. Otero studied architecture at TU Delft, ETSA Madrid and Columbia University GSAPP.

Sigrid Weigel ist em. Professorin am Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte der Technischen Universität Berlin. Von 1999 bis 2015 war sie Direktorin des Zentrums für Literatur- und Kulturforschung Berlin (ZfL). Weigel ist Autorin und Herausgeberin zahlreicher kulturwissenschaftlicher Publikationen, darunter etwa *Grammatologie der Bilder* (2015), *Walter Benjamin. Die Kreatur, das Heilige, die Bilder* (2008) sowie *Aby Warburg. Werke in einem Band* (2010).

Leva Wenzel studierte Jura, Kunstgeschichte und Philosophie in Berlin, New York und Princeton und ist zurzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kunst- und Kulturgutschutzrecht der Universität Bonn. Zuvor war sie in der Gründungsphase der *Stiftung Forum Recht* (2018–2019) und in der Minerva Forschungsgruppe *Nomos der Bilder* am Kunsthistorischen Institut in Florenz, MPI (2017–2018) wissenschaftlich tätig. Sie forscht zu Restitutionsfragen, Kulturgüterschutz und Ikonoklasmus.

Elke Anna Werner ist apl. Professorin für Kunstgeschichte und wiss. Koordinatorin der Forschungsplattform Frühe Neuzeit an der JGU Mainz; Promotion zu frühneuzeitlichen Kriegsbildern an der FU Berlin, Stationen am Westfälischen Landesmuseum Münster, im Warburg Haus in Hamburg, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Co-Leitung des Projekts *Evidenz ausstellen* mit der Ausstellung *Double Vision. William Kentridge & Albrecht Dürer*, Berlin 2015/Karlsruhe 2017; Arbeitsschwerpunkte: politische Ikonographie und Ausstellungsforschung.